Ludwig-Maximilians-Universität München
Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften
Griechische und Lateinische Philologie
Sommersemester 2015
Repetitorium für Examenskandidaten: Schwerpunkt Sprachdidaktik
Dozent: Prof. Dr. Markus Janka
Protokollanten: M. Lamprecht, D. Maier

Protokoll der Sitzung vom 29.5.2015

TOP 1 Informationen zur Probeklausur am 5.6.2015

- Gestellte Aufgabe: Verfassen eines Essays in 90 Minuten (Aufgabenbereich I des Staatsexamens)
- Mögliche zu bearbeitende Themen: Fachapologie, Lehrplan, indirekte und direkte Bezüge zum Spracherwerbsunterricht, Interpretation des Lektürelehrplans
- Genaues Lesen der Fragestellung (Es ist nicht immer sofort evident, was abgeprüft wird)
- Eigenständige Beispiele (persönliche Note) im Argumentaufbau verwenden

TOP 2 Augustus von Primaporta als Einstieg bei mündlichen Prüfungen

- Bildimpuls: Statue als Verherrlichung des Augustus
 - Darstellung der Übergabe der Feldzeichen nach dem Sieg über die Parther
 - Eros als Hinweis auf die Abstammung der Julier von Venus
 - Siegespose: Brustpanzer gibt das Bildprogramm der augusteischen Zeit wieder.
- Große Aktualität von Augustus: 2000. Todestag im Jahr 2014
 - große Rezeption in den Medien (Bsp: FAZ: Die ganze Welt blickt auf Augustus (quid ad nos))
 - Veröffentlichung des Buches: Divus Augustus. Der erste römische Kaiser

und seine Welt¹

Herausgeber des Buches entstammen verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen: Klass. Philologe, Althistoriker, Klass. Archäologe
-> Multivalenzkonzept

- Brückenschlag zum Lehrplan der 12. Jahrgangsstufe:
Nunc aurea Roma est. Politische Perspektiven
Autoren: Livius, Ab urbe condita; Vergil, Aeneis; Horaz, Carmen saeculare; Augustus, Res gestae; Sueton, De vitis Caesarum. Divus Augustus
-> thematische Lektüre: Augustus hat seine Zeit geprägt und wirkt bis heute fort.
- Beachtung von allen klassischen Altertumswissenschaften in der Schule, um den kulturkundlichen Aspekt mit einzubeziehen und um auch sprachlich nicht so versierte Schülerinnen und Schüler zu motivieren -> Multivalenzkonzept

TOP 3 Geschichte des Spracherwerbsunterrichts anhand einer Roma-Lektion über Augustus

Roma III, 2. Generation: 7. Jahrgangsstufe, Lektion 38

- Lesestück: Familiäre Schwierigkeiten des Kaisers Augustus (nach Sueton)
- Grammatikeinführung: Der Genitiv bei Verben der Erinnerung und bei unpersönlichen Verben der Empfindung
Einführung anhand von Übungssätzen, die zwar untereinander und mit dem Text zusammenhängen, aber nicht induktiv sind.
- 2. Seite der Lektion ist nicht mehr zeitgemäß:
 - nur Grammatikübungen, keine Inhaltsfragen
 - Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische
 - Erschließungsstrategien: Erkennen von Nomen aus Verben
 - > Wortbildungslehre
 - Sachinformation (Die Familie des Kaisers Augustus -> Stammbaum) ohne Bilder und inhaltsbezogene Fragen

¹ Ralf von den Hoff, Wilfried Stroh, Martin Zimmermann (Hrsg.): Divus Augustus. Der erste römische Kaiser und seine Welt, München 2014.

TOP 4 Besprechung der Prüfungsaufgaben zum lateinischen Spracherwerbsunterricht

Der lateinische Spracherwerbsunterricht in der Mittelstufe:

- Wortschatz
- Grammatik
- Textverständnis
- Kulturkompetenz

Bearbeitung der Prüfungsaufgaben (siehe Hand-Out)

Aufgabe 1: Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten des etablierten Konzepts des lat. Spracherwerbsunterrichts

Das etablierte Konzept des Spracherwerbsunterrichts:

- Prinzipien der Rezeption und Kognition
- Passives Erlernen des Wortschatzes
- Grammatikregeln
- Auswendiglernen der Konjugationstabellen
- Übersetzen von Texten
- Kognition als Gegensatz zur Anwendung

Kritik am etablierten Konzept:

- Schülerinnen und Schüler können nach der Übersetzung in die Zielsprache den Inhalt nicht wiedergeben.
- Lektürefähigkeit als Ziel des Spracherwerbsunterrichts wird nicht erreicht.

Die Spracherwerbsphase muss sich, um das eigentliche Ziel zu erreichen, vom passiven Erlernen abwenden und zum semantischen hinwenden. Im Fokus muss das Verständnis des Textes stehen.

- ⇒ Michaela Krell: Kein Leseverstehen ohne Sprechen und Schreiben, in: Forum Classicum 49, 2006, H. 2, S. 109-121.

Ziele des Spracherwerbsunterrichts:

- Übersetzen
- Lesen
- Verstehen

Umsetzungsmöglichkeiten:

<i>Etablierte Umsetzungsmöglichkeiten:</i>	<i>Kritik:</i>
Passives Erlernen der Vokabeln	<ul style="list-style-type: none">• Fehlen der praktischen Umsetzung• Kein kontextuelles Lernen, Isolation• Semantisches Problem: Vokabeln haben viele, unterschiedliche Bedeutungen
Lernen der Grammatik durch Tabellen	<ul style="list-style-type: none">• Guter Ausgangspunkt, um die Systematik zu verstehen• Darf aber nicht beim stupiden Auswendiglernen bleiben, weil unzureichend und keine Garantie für Lektürefähigkeit
Analytisches Übersetzen	<ul style="list-style-type: none">• Vernachlässigung des Inhalts

Aufgabe 2: Erweiterungen, Ergänzungen und Modifikationen des Grammatikunterrichts

- Verknüpfung des Wortschatzes mit modernen Fremdsprachen
- Vokabeln passend zum Lesestück
- Einführung der neuen Vokabeln durch Comics
- Einbeziehung der Vokabeln in lebensnahe Kontexte
- Lateinisch sprechen (siehe Aufsatz von Michaela Krell)

Argumente für das Lateinische sprechen nach Kuhlmann, 2009, S. 110:

- Durch Hören und Sprechen lernt man Sprachen besser (Lernpsychologie)
- Motivation
- Neuronale Vernetzung -> Vernetzung der semantischen Informationen

Umsetzung im Unterricht von *Latine loqui*:

- Lehrer-Schüler-Gespräch
- Lateinische Aufforderungen im Unterricht
-> Mechanisierung
- Mischen von Deutsch und Latein

Aufgabe 3: Konkretisierung anhand der Agite-Lektion (siehe Hand-Out)

Aufbau der Lektion 36:

1. Kulturelle Informationen zu Beginn der Lektion: Die Herrschaft des Augustus
2. Grammatische Einführungssätze (Das Passiv im Präsensstamm) mit dazugehörigen Übungen
3. Lektionstext: Die Einweihung der *Ara Pacis*
4. Inhaltliche und grammatische Übungen

Wortschatzarbeit in der Agite-Lektion

- Einführung der neuen Vokabeln durch einen lateinischen Text ohne neue Grammatik (W-Stück) -> nicht induktiv
- Eigenes Vokabelheft -> traditionelle Einführung mit wenigen Kollokationen

Innovatives in der Agite-Lektion

Übung S. 67/1:

- zweimaliges inhaltliches Umwälzen des Inhalts, wenn nach der Lehrer-Musterlösung vorgegangen wird.
- Vorschlag von Michaela Krell: Gesteuertes Tafelbild (Schülerinnen und Schüler müssen wichtige Wörter in einem lateinischen Lückentext ergänzen.)
- Vorschlag von Michaela Krell: Lateinischer Fragenkatalog, den die Schülerinnen und Schüler auf Latein beantworten sollen.
Kritik: Schüler machen grammtische Fehler. Müssen dieses dann nicht verbessert werden, wodurch ich mich wieder vom Inhalt entferne?

Antwort: Gute Chance, um die Grammatik zu wiederholen. Der Lehrer soll die Motivation der Schüler nutzen, dass diese auf Latein sprechen und schreiben wollen.

- ➔ Allerdings darf im Spracherwerbsunterricht nichts Falsches stehen bleiben!
- ➔ Kein Stellen von komplexen Aufgaben, ansonsten geht das aktive Latein verloren!

TOP 5 Grammatikeinführung mit *Latine loqui*

Verwendet man die Angebote, die die Lehrbücher zur Grammatikeinführung bereitstellen, muss der Schüler den Inhalt der Vorlesung im Kopf haben. Dieses Problem kann durch lebendige Latinität umgangen werden. Dadurch wird das neue Pensum zudem spielerisch eingeführt:

- Aktueller Bezug (z. B. kleine Geschichte)
- Mischung zwischen Deutsch und Latein

Beispiel: Ein Schüler kommt aufgrund des Bahnstreiks zu spät zum Unterricht. Gleichzeitig sollen die Passivformen des Präsensstammes eingeführt werden:

Anna hodie sero venit. – Anna exspectatur. – iam exspector. – iam exspectaris.

Seditio laborantium nos non terret. – Non terremur a seditionem laborantium.

Diese Geschichte kann dann in jede Richtung erweitert werden. Dadurch lassen sich auch alle neuen Formen erlernen.

Dann Zurückkehren auf das etablierte Konzept des Spracherwerbsunterrichts, das ja große Vorteile aufweist und deshalb nicht aufgegeben werden darf.

Vorteile des neuen Konzepts:

- Häufige Umwälzung
- Motivation der Schüler wird gefördert
- Systematisierung
- Sprachreflexion
- Lernen lernen
- Schulung von Denkopoperationen